

Bahamas : ADRA und adventistische Kirche helfen Opfern

„Dorian“, ein Hurrikan der Kategorie 5, hat ab dem 1. September während 40 Stunden die Inseln Abaco, Grand Bahama, Bimini und die Beereninseln auf den Bahamas am härtesten getroffen. Winde von mehr als 300 Kilometern pro Stunde seien laut IAD über die nördlichen Bahamas gefegt. Die Kommunikation sei schwierig, besonders auf den Abaco-Inseln, nördlich der Hauptstadt Nassau, wo sich fünf adventistische Kirchen mit über 900 Mitglieder befinden.

Die Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ADRA koordiniere von der Hauptstadt Nassau aus die Nothilfe für die Opfer des Hurrikans. Die nationale Katastrophenhilfeorganisation der Bahamas habe die adventistische Kirche gebeten, Baby- und Kinderbekleidung zu liefern. Laut Pastor Kerr werde die Kirche die Hilfspakete bereitstellen und die Mitglieder der Ortsgemeinden mobilisieren, um die Bemühungen zu unterstützen.

„Unser Hauptziel besteht darin, Trinkwasser, Nahrung und Unterkunft, Kleidung sowie Zelte für jene bereitzustellen, die alles verloren haben“, sagte Pastor Peter Kerr, Präsident der überregionalen Kirchenleitung der atlantischen Karibik (Atlantic Caribbean Union). Die Kirche richte Suppenküchen ein und werde Hygieneartikel, Betten, Zelte, Mückenschutzmittel und Generatoren für Schulen und Kirchen verteilen. Gleichzeitig werde auch eine Datenbank von Adventisten erstellt, die bereit seien, jene bei sich aufzunehmen, die keine Unterkunft mehr hätten.

Adventisten auf den Bahamas

Auf den Bahamas, mit rund 354.000 Bewohnern, feiern 20.400

Siebenten-Tags-Adventisten in knapp 60 Kirchen jeweils samstags den Gottesdienst.